

## Region

# Die Hanfpflanzer

**Zollbrück** Auf dem Maeder-Areal versteckt sich eine Indoor-Hanfanlage. Betrieben wird sie von Andreas Flükiger und Thomas Eggimann. Die beiden stellen aus dem Cannabis ganz legal CBD-Produkte her.

Jacqueline Graber

Andreas Flükiger betreibt mit seinem Geschäftskollegen Thomas Eggimann eine Indoor-Hanfanlage. Wer nun an ein Hinterstüblli irgendwo im Emmental denkt und sogleich Polizeibilder vor Augen hat, die nach einer erfolgreichen Razzia veröffentlicht werden, ist auf dem Holzweg. «Die Polizei war noch nie bei uns zu Gast», sagt Flükiger, «aber es wäre durchaus möglich.» Denn in der Anlage befänden sich CBD-Pflanzen, das bedeute, dass die Gesetzeshüter jederzeit Stichproben machen können.

Die Indoor-Anlage befindet sich im Maeder-Areal in Zollbrück. Den Eingang verschliesst eine Gittertür, zwölf Kameras sind zur Überwachung installiert: Sicherheitsmassnahmen, die Diebe abschrecken sollen. Ein Fort Knox sozusagen, im Emmental. Und genau diesen Sicherheitstrakt wollen Andreas Flükiger und Thomas Eggimann Ende März der Öffentlichkeit zugänglich machen. Einerseits um die Hanfproduktion zu erklären. Andererseits um Vorurteile und Unwissen abzubauen. «Von unserem Cannabis gibt es keinen Rausch», betont Flükiger. Denn es handle sich um CBD-Hanf, und bei diesem liege der «high machende» THC-Wert unter einem Prozent.

Ein weiterer wesentlicher Punkt, einen Tag der offenen Tür durchzuführen, ist die Neugierde der Leute: «Wir werden immer wieder für Führungen angefragt», sagt Flükiger und räumt an dieser Stelle ein, dass die Veranstaltung schon ein Risiko darstelle. Nicht weil er Angst hat, dass der eine oder andere Besucher eine Pflanze mitlaufen lässt, sondern dass sich ungeliebte Gäste wie Mehltau oder Ungeziefer einschleichen könnten. «Aus diesem Grund werden die Besucher wohl Schutzüberzüge an den Schuhen tragen müssen», so Andreas Flükiger.

### 600 Stauden

Am Tag der offenen Tür ist stündlich eine Führung geplant. Zu sehen bekommen die Besucher den Raum mit den Mutterpflanzen. Bei diesen Pflanzen werden alle 14 Tage Stecklinge abgeschnitten und während zweier Wochen unter Neonlicht zum Wurzeln gebracht. Die nächste Station für die Winzlinge ist die Indoor-Anlage: Derzeit



Andreas Flükiger (l.) und Thomas Eggimann im Raum mit den Mutterstauden. Fotos: Franziska Rothenbühler



Nach zehn Wochen Wachstum erfolgt die Ernte.



Jede einzelne Lampe verbraucht im Monat Strom für 50 Franken.

befinden sich dort 600 Stauden. Jeweils 12 Stunden lang werden sie hier mit 600 Watt beleuchtet, danach herrscht 12 Stunden Finsternis. «Im Dunkeln lassen die Pflanzen die Köpfe hängen», erklärt Flükiger. Nach zehn Wochen erfolgt die Ernte. Zuerst zupft man die unbrauchbaren Blätter weg. In einem zweiten Schritt werden die Äste kopfüber

### «Von unserem Cannabis gibt es keinen Rausch.»

Andreas Flükiger  
Mitinhaber CBD Emmental GmbH

mit den Blüten zum Trocknen aufgehängt. Dadurch wird die Pflanze fermentiert. «Nach drei bis vier Wochen schneiden wir die Blüte von Hand ab und nutzen diese für die Weiterverarbeitung», sagt Flükiger.

### Gegen trockene Haut

Aus den Blüten werden beispielsweise Raucherwaren oder

Schlaftee gemacht. «Mit Raucherware und Tee haben wir angefangen», erzählt Flükiger. Später kam die Idee auf, auch Pflegeprodukte herzustellen (siehe Kasten). So holte das Duo Stefan Wyss, Inhaber der gleichnamigen Drogerie in Zollbrück, an Bord. Es entstanden Produkte wie CBD Balsam, CBD Muskel & Gelenke und CBD Tropfen. «Der Balsam ist zu empfehlen bei trockener und gereizter Haut», sagt Andreas Flükiger.

Beipackzettel hingegen, gegen welche Beschwerden welches Produkt Wirkung zeigen könnte, darf der Mitinhaber der Firma CBD Emmental keine machen. «Heilversprechen dürfen nur Ärzte abgeben», sagt Andreas Flükiger, der ein grosses Ziel verfolgt: «Wenn der medizinische THC-Hanf legalisiert wird, möchte ich in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit solchen anbauen.»

Tag der offenen Tür: CBD Emmental, Dorfstrasse 19, 3436 Zollbrück (Maeder-Areal). Samstag, 30. März, von 9 bis 18 Uhr.

### Ökologische Aufzucht und hohe Energiekosten

Wegen eines starken Rückenleidens kam Andreas Flükiger durch seinen Hausarzt auf den medizinischen THC-Hanf in Ölform. Er gehörte zu den Patienten, dem das Cortison und die Schmerzmittel nicht mehr halfen. Die Faszination des Mittels liess ihn nicht mehr los. Nachdem Anfang 2017 der Anbau und Verkauf von CBD-Cannabis legalisiert wurde, gründete er mit seinem Kollegen Thomas Eggimann die CBD-Emmental GmbH, sie mieteten sich in den alten Kartoffelkühlräumen der Maeder AG in Zollbrück ein. Im Oktober kauften sie die ersten

Stecklinge und im Januar 2018 wurden erstmals 450 Pflanzen geerntet. Auch konnten sie einen Abnahmevertrag mit einer Zürcher Firma abschliessen. «Doch dann gab es einen Anstieg an legalen Hanfpflanzen, der Marktpreis sank von 4500 Franken auf rund 1500 Franken pro Kilo», erklärt Flükiger. Die Überproduktion führte dazu, dass die Zürcher Firma den Vertrag auflöste. «So kamen wir auf die Idee, selbst Raucherwaren und Tee herzustellen», erzählt Flükiger. In einem weiteren Schritt folgten Pflegeprodukte, und Drogist Stefan Wyss aus Zollbrück

stieg in die Firma ein. Zu Beginn wurden die Produkte im CBD-Emmental-Fabrikladen an der Dorfstrasse 31 und im Onlineshop angeboten. «Durchschnittlich gehen täglich drei Bestellungen ein», sagt Flükiger. Seit kurzem können die Kunden die Ware auch im Topshop bei der Landi Zollbrück, im Frischpunkt in Langnau und im Aare-Lädli in Thun kaufen und natürlich in der Drogerie Wyss in Zollbrück. Und weil die Nachfrage nach den Hanfprodukten stetig zunimmt, werden ab diesem Mai zwei Bio-Bauern in Tunneln und Treibhäusern für das

Unternehmen Cannabis anpflanzen. «Das ist viel ökologischer, so werden die Pflanzen mit Sonneneinstrahlung aufgezogen.» Denn beim Indoor-Anbau entstünden hohe Stromkosten. Derzeit sind in Zollbrück 30 Lampen in Betrieb. Jede einzelne verbrauche pro Monat Strom für 50 Franken, sagt Andreas Flükiger, der Ende 2018 sein Maler- und Gipsergeschäft auflöste und seither zu 100 Prozent für sein Hanfunternehmen arbeitet. Sein Geschäftspartner Thomas Eggimann hat in der Firma ebenfalls ein Vollzeitpensum inne. (jgr)

## Frau nach Brand im Spital

**Bätterkinden** Kurz nach 5 Uhr ist gestern Morgen in einem Einfamilienhaus am Tannenweg ein Brand ausgebrochen. Die sofort ausgerückten Einsatzkräfte konnten vor Ort einen Wohnungsbrand sowie eine starke Rauchentwicklung feststellen. Den rund 25 Angehörigen der Feuerwehren Untere Emme und Kirchberg gelang es, das Feuer unter Kontrolle zu bringen und schliesslich zu löschen. Noch vor Eintreffen der Rettungskräfte hatten Privatpersonen eine Frau, welche sich zum Zeitpunkt des Brandes im Haus befunden hatte, aus dem Gebäude bergen können. Nach ersten Erkenntnissen hat sie eine Rauchgasvergiftung erlitten und musste deshalb von einem Ambulanzteam ins Spital gebracht werden. Das Einfamilienhaus ist derzeit unbewohnbar. Die Kantonspolizei Bern hat Ermittlungen zur Brandursache sowie zur Höhe des Sachschadens aufgenommen. (ue)

### Nachrichten

#### Das Feuer wurde fahrlässig verursacht

**Sumiswald** Ende Januar geriet ein Zimmer in einem Einfamilienhaus auf dem Engelberg in Brand. Die polizeilichen Ermittlungen zur Brandursache konnten in der Zwischenzeit abgeschlossen werden. Das Feuer ist demnach auf die Wärmestrahlung einer Elektroheizung zurückzuführen, wie die Medienstelle der Polizei auf Anfrage mitteilt. Es seien diverse vor der Heizung gelagerte Gegenstände in Brand geraten, da sich diese zu nahe an der Wärmequelle befunden hatten. Gemäss den Ermittlungen stehe Fahrlässigkeit im Vordergrund. Der festgestellte Sachverhalt werde demnächst an die zuständige Justizbehörde rapportiert. (tg)

#### Die Verordnung ist in Kraft

**Langnau** Seit dem 1. März hat die Gemeinde eine neue Verordnung zum Gebührenreglement. Der Gemeinderat habe sie, so ist einer Mitteilung zu entnehmen, erlassen und der Inkraftsetzung zugestimmt. Die Verordnung zum Gebührenreglement aus dem Jahr 2006 hatte viele Teilrevisionen und Änderungen in den Anhängen erfahren. Nach der Totalrevision sei sie nun wieder klar und übersichtlich gegliedert. (we)

#### Wohnung im Junkerhaus wird saniert

**Wynigen** Der Gemeinderat hat für die Sanierung einer freien Wohnung im Junkerhaus einen Kredit von 49000 Franken gesprochen. Beim Junkerhaus handelt es sich um eine Liegenschaft der Gemeinde Wynigen mit vorwiegend Alterswohnungen. In den kommenden Jahren sollen die Wohnungen nun laufend erneuert werden. Renovationen werden nur an leer stehenden Wohnungen vorgenommen. Im Jahr 2016 wurden bereits drei und 2018 zwei saniert. (tg)

#### Wir gratulieren

**Rüegsauschachen** Heute Freitag feiert **Renate Liechti-Burkhalter** ihren 80. Geburtstag. Die Jubilarin ist an der Schlossmattstrasse zu Hause. (eph)